

Mein Wintersemester 2015 an der Universität in Jyväskylä



Zu Beginn ein kleiner Blick über den See in Jyväskylä

Für mich stand bereits sehr früh fest, dass ich gerne in das Ausland gehen und dort weitere Erfahrungen sammeln möchte. Trotz des breiten Angebotes an Partneruniversitäten fiel es mir nach einigen Recherchen auch sehr leicht mich für die Universität in Jyväskylä zu entscheiden. Gerade die Kompatibilität mit dem Musterstudienplan der Uni Jena hat mich dazu bewogen, mich für diese Uni zu entscheiden. Aber dazu mehr im Abschnitt „Studium“. Ein weiterer Grund war auch, dass ich zuvor noch nie in Finnland war, mich dieses Land aber gerade durch die Landschaft beeindruckt hat. Ebenfalls ist das allgemeine Bildungslevel in Finnland hervorzuheben. Gerade die Verständigung ist mir sehr einfach gefallen (eigtl. einfacher als ich erwartet hatte), da die Anzahl an Englisch sprechenden Personen dort sehr hoch ist.

Organisatorisches

Der Erfolg des Auslandsstudiums ist ein Ergebnis der Planung. Es kommen sehr viele verschiedene Dinge auf einen zu, die man irgendwie nebeneinander erledigen muss.

Angefangen mit dem Motivationsschreiben und der Zusage der Uni Jena, beginnt dann das Einschreibeverfahren an der Gastuniversität. Dieser Prozess läuft vollständig über das Internet, sodass ich keine Unterlagen per Post nach Finnland schicken musste. Darüber hinaus bekommt Ihr nach der erfolgreichen Nominierung der Uni Jena eine „Willkommens-Mail“ aus Jyväskylä, in der die nächsten Schritte beschrieben sind. Diese E-Mails sind immer sehr ausführlich und verständlich geschrieben. Die Einschreibung läuft dann über ein Online-Portal in dem Ihr die erforderlichen Unterlagen hochladen müsst. Mit der Einschreibung solltet Ihr Euch gleichzeitig auch für ein Studentenwohnheimplatz bewerben, sofern Ihr das möchtet. Dabei solltet Ihr, um die Chancen zu erhöhen einen Platz zu bekommen, als Einzugsdatum den 01.08 angeben. Die Nachfrage nach Studentenwohnheimplätzen ist nämlich gerade zu Beginn des Herbstsemesters sehr hoch.

Wenn Ihr schließlich in Jyväskylä angekommen seid, werdet Ihr dort herzlich von den Tutoren in Empfang genommen und bekommt Euer Zimmer gezeigt. Meine Tutorin hatte bereits im Vorfeld meinen Schlüssel abgeholt. Des Weiteren besteht die

Möglichkeit ein „Survival Kit“ (Bettdecke, Kopfkissen, Besteck, Teller,...) von der „Student- Union“ zu bekommen. Somit war es sehr einfach dort anzukommen.

Nachdem Ihr angekommen seid, solltet Ihr Euch definitiv um ein Fahrrad bemühen. Dies erleichtert das Leben vor Ort um einiges. Außerdem werden die Fahrräder von Tag zu Tag teurer und die Qualität der vorhandenen Fahrräder nimmt ziemlich schnell ab. Ich habe ca. 65 € für mein Fahrrad bezahlt.

Jyväskylä + Finnland

Jyväskylä ist eine Studentenstadt und sehr von Austauschstudenten geprägt. Sie liegt an einem großen See, der der Stadt ein schönes Stadtbild gibt. Das Stadtzentrum hingegen ist eher schlicht. Dennoch habe ich mich sehr wohlfühlt, da man auch sehr schnell im Grünen ist und einiges unternehmen kann. Ca. 2 Std. entfernt liegt Tampere und nach Helsinki fährt man ca. 3 1/2 Std.

Neben diversen Aktivitäten vor Ort, z.B. einer Sauna-Boat Tour auf dem See, war ich in Lappland, St. Petersburg und Tallinn. Letzteren Ausflug habe ich selbst organisiert. Alle anderen wurden vom ESN Jyväskylä aus angeboten. Falls Ihr zu den angebotenen Daten des ESN nicht könnt ist das auch kein Problem, denn diese werden auch von der Reiseagentur „Timetravels“ angeboten. Dies sind genau dieselben Trips wie vom ESN aus. Auf der Internetseite von „Timetravels“ könnt ihr diese Reisen buchen. Natürlich ist es da hilfreich sich mit einigen Freunden die gleichen Daten rauszusuchen. So musste ich es dann machen, da ich zu denen vom ESN angebotenen Terminen aufgrund von Klausuren nicht mitfahren konnte.

Wie bereits oben erwähnt sprechen die Finnen (meistens) gutes bis sehr gutes Englisch. Dies hilft in allen Lebenssituationen, sei es beim Arzt, in der Uni oder auch im Supermarkt.

Im Vergleich zu Deutschland ist das allgemeine Preisniveau sicherlich höher, im Vergleich zu den anderen Skandinavischen Ländern aber immer noch das Günstigste.

Auch das Vorurteil, dass Finnen sehr schüchtern sind und eher in sich gekehrt sind kann ich nicht bestätigen. Im Gegenteil, viele Finnen die ich kennengelernt habe, waren sehr aufgeschlossen, offen und sehr lebensfroh.

Universität

Das Studium in Jyväskylä war alles in Allem gut organisiert und auch qualitativ in Ordnung. Sicherlich gab es den einen oder anderen Kurs bei dem man die ECTS „geschenkt“ bekommen hat, andersherum gab es auch sehr anspruchsvolle Kurse. Die Dozenten/Professoren bzw. auch die Ansprechpartner der Universität waren immer sehr gut zu erreichen und haben meistens innerhalb von 24 Std. auf E-Mails geantwortet. Außerdem waren alle Ansprechpartner sehr kooperativ und haben versucht alles möglich zu machen, was im Rahmen des Möglichen war, wenn Ihr mal die eine oder andere Voraussetzung für den Kurs nicht habt.

Ein Semester in Finnland ist komplett anders aufgebaut als ein Semester in Deutschland. Es erfordert viel mehr Organisation, alle Kurse im Stundenplan unter zu bekommen und auch die Klausurenplanung ist etwas anspruchsvoller. Es muss berücksichtigt werden, dass die Klausuren an unterschiedlichen Tagen in verschiedenen Wochen mitten im Semester liegen. So habe ich bereits eine Klausur Ende Oktober geschrieben und drei Klausuren beginnend von Ende November bis Mitte Dezember. In verschiedenen Kursen wird auch keine Klausurleistung verlangt, sondern z.B. eine Gruppenarbeit. Ein weiterer Unterschied zu dem Wiwi-Studium in Jena ist, dass sich die Note in den Kursen nicht nur aus der Klausurnote zusammensetzt, sondern z.B. auch Referate, mündliche Beteiligung oder Gruppenarbeiten mit in die Benotung einbezogen werden. Diese Anforderungen sind aber aus den vorab zur Verfügung stehenden Kursbeschreibungen zu entnehmen.

Sofern Klausuren geschrieben werden, kann man meistens zwischen 2 oder 3 Terminen wählen an denen man die Klausur schreiben möchte. Eine weitere Besonderheit ist, dass man Klausuren so oft schreiben kann, wie man möchte.

Meiner Meinung nach ist die Uni in Jyväskylä gerade für diejenigen von Euch interessant, die im Bachelorstudium sind, da sehr viele Kurse mit dem Musterstudienplan der Uni Jena übereinstimmen. So konnte ich z.B. äquivalente Kurse für das VM Entrepreneurship, VM Marketing und das VM Orga belegen. Insgesamt habe ich 30 ECTS in diesen 4 Monaten (September-Dezember) erlangt.

Allerdings ist es sehr wichtig die Kurse so schnell wie möglich nach der Ankunft in Jyväskylä zu wählen, da es u.U. sein kann, dass diese sehr schnell voll sind und es dann ggf. nicht mehr möglich ist diese zu belegen. Meistens werden nach Beginn des Kurses zwar noch Plätze frei, dennoch ist es bezüglich der Planung des Semesters sehr hilfreich es von vornherein zu wissen welche Kurse belegt werden können und welche nicht.

Abschließend sind auch die Mensen sehr zu empfehlen. Der Grund dafür liegt aber nicht nur darin die Kosten für den Aufenthalt gering zu halten, sondern darin, dass es auch noch schmeckt. Zusätzlich zum Hauptmenü ist ein Salat und selbstgebackenes Brot immer inklusive. Diese Kombination hat 2,60 € gekostet. Über die Wochen hinweg hat das Angebot an Menüs sehr stark variiert.

Unterkunft

Gewohnt habe ich in einer 3er WG mit einem weiteren Deutschen und einem Russen, in den Studentenwohnungen von „KOAS“. Die Miete war ungefähr mit denen in Jena zu vergleichen. Es war wie in einer WG in Jena. Die Zimmer waren mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Kleiderschrank und einem Bücherregal ausgestattet. Allerdings habt ihr nicht automatisch W-LAN. Außerdem solltet Ihr Euch von zu Hause ein LAN-Kabel mitbringen, da Ihr sonst nicht in das Internet kommt. Sofern Ihr W-LAN haben möchtet, könnt Ihr Euch einen Router für ca. 30 € vor Ort kaufen oder Ihr bringt Euren eigenen aus Deutschland mit.

Darüber hinaus stehen in den Häusern kostenlos Waschmaschinen, Trockner und ein Trockenraum zur Verfügung, die im Vorfeld per Internet oder App gebucht werden sollten/müssen.

Wohl das Wichtigste in den Studentenhäusern sind in Finnland natürlich die Saunen. Jedes Gebäude hat eine eigene Sauna, die man zu bestimmten Zeiten kostenlos besuchen kann. Auch kann man sich für jeweils einen Monat lang immer eine eigene Sauna Zeit buchen kann.

Fazit

Alles in Allem habe ich die Zeit in Finnland und gerade in Jyväskylä sehr genossen und würde mich auch im Nachhinein noch für das Land, die Stadt und diese Universität entscheiden. Sicherlich war es zwischendurch auch stressig, aber alles in allem war die Qualität ansprechend und auch der Spaßfaktor ist nicht zu kurz gekommen. Dafür hat sicherlich auch der ESN gesorgt, der sehr aktiv ist und viele verschiedene Aktivitäten angeboten hat.